

Südostdeutsche Nachrichten

Gegründet 1856

Direktion: Nachrichten Dresden
Verlagsdirektor: Hermann Klemm
Rue de la Poste 12, Paris
Geschäftsleitung u. Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-Altstadt, Martinistraße 28/29

Besitzgebiß vom 1. bis 12. September 1929 bei täglich zweimaliger Auflistung bei Preis 1.70 RM.
Besitzgebiß für Monat September 3.40 RM. einschließlich 96 Pg. Beilage (ohne Besitzgebiß).
Ausgabennummer 26 Pg. Anzeigen werden nach Gewicht berechnet: die ein-
wältige 90 mm breite Seite je Pg. 100 ausdrückt 40 Pg. Familienanzeigen und Stellenangebote
ohne Radatt 15 Pg., die 90 mm breite Seitenzeile 20 Pg., außerhalb 20 Pg., außerhalb 250 Pg.
Werbeangebote 20 Pg. Ausdrücke gegen Sonderabrechnung.

Druck u. Verlag: Bleyk & Reichardt,
Dresden, Postfach 200, 1040 Dresden
Radatt nur mit deutl. Gedenkangabe
(Dresden, Sachsen, etc.). Unterlassene
Schriftstücke werden nicht aufbereitet.

Zeppelin über Spaniens Küste

Mittwoch früh in Friedrichshafen

Kurs auf Kap Finisterre

Hamburg, 2. Sept. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie von Bord des „Graf Zeppelin“ eingegangenen Funkruf befand sich das Luftschiff um 9 Uhr vormittags auf 37,30 Grad Nord und 15,30 Grad West mit dem Kurs auf Kap Finisterre.

Die Azoren passiert

Friedrichshafen, 2. Sept. „Graf Zeppelin“ hat der Welt in Friedrichshafen folgende Standorte gemeldet: 3 Uhr MEZ, 35 Grad 52 Minuten Nord, 24 Grad West; um 5 Uhr MEZ, 36 Grad 15 Minuten Nord, 21 Grad 15 Minuten West. Alles in Ordnung.

Friedrichshafen, 2. Sept. Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin eingegangenen Funkruf befand sich das Luftschiff um 1 Uhr MEZ. auf 36,22 Grad Nord und 26,40 Grad West. Danach befand sich das Luftschiff um diese Zeit etwa 250 Kilometer südlich der Azoreninsel São Miguel.

Gegenwinde in Aussicht

Hamburg, 2. Sept. Das Seeflugreferat der deutschen Seemarine gibt folgenden Bericht aus: Das Azorenfeuer dringt langsam weiter nach Norden vor. Damit droht auch die Zone mit den starken Ostwinden südwärts. Sie liegt heute südwestlich von Irland und über dem Kanal. Das kleine Teilstück über der Biskaya beginnt sich langsam aufzufüllen. An der portugiesischen Küste wehen im allgemeinen mäßige südwestliche Winde, die lokal stärker auftrifft. Über der westlichen Biskaya herrschen schwache bis mäßige westliche Winde. In Küstennähe treten vielfach starke Staubwolken

auf. Über der nördlichen Biskaya in Frankreich, nördlich der Loire, herrschen schwache östliche Winde. Auch über Süddeutschland wehen Ostwinde, so daß das Luftschiff auf dem letzten Teil seiner Fahrt meist schwache Gegenwinde antreffen wird.

Landung erst Mittwoch früh

Friedrichshafen, 2. Sept. Nach den letzten Standortmeldungen von Bord des „Graf Zeppelin“ nimmt der Zeppelinbau Friedrichshafen an, daß das Luftschiff in den frühen Morgenstunden des Mittwoch oder aber erst im Laufe des Mittwochvormittags in Friedrichshafen eintreffen wird.

Zwei Deutschlandfahrten im September

Friedrichshafen, 2. Sept. „Graf Zeppelin“ wird noch im September zwei Deutschlandfahrten unternehmen, und zwar wird das Luftschiff aus der ersten Reise von Friedrichshafen über Schlesien nach Berlin fahren und dort am Ankermast festmachen. Die zweite Reise führt dann von Berlin über Preußen nach Friedrichshafen zurück. Die Pläne für diese beiden Reisen sind bereits ausverkauft. An den Fahrten werden 22 Passagiere teilnehmen. Am 17. September wird Dr. Eckener voraussichtlich wieder in Deutschland eintreffen.

„Do X“ begrüßt „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 2. Sept. Das Großflugzeug der Dornier-Werke, „Do X“ wird bei der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einen Begrüßungsflug ausführen. — Den Gedanken, dem Flugzeug „Do X“ ähnlich wie dem Luftschiff in einem Festakt einen besonderen Namen zu geben, hat man bei den Dornier-Werken nunmehr aufgegeben, weil sich der Name „Do X“ überraschend gut eingebürgert habe.

Die deutschen Vertreter in den Genfer Ausschüssen

Genf, 3. Sept. Die sechs Ausschüsse sind heute vormittag zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammengetreten. Deutschland ist vertreten im ersten Ausschuß (Rechts- und Verfassungsfragen) durch Ministerialdirektor Dr. Gaus und Justizminister Dr. Koch. Weiser, der zum ersten Male an den Arbeiten der Völkerbundversammlung teilnimmt; im zweiten Ausschuß (Technische Organisationen) durch Dr. Breitfeld; im dritten Ausschuß (Abrüstungsfragen) durch Graf Berstorff, den langjährigen Vertreter Deutschlands im vorbereitenden Abrüstungsausschuß, und Beheimrat Freiherrn v. Weizsäcker; im vierten Ausschuß (Haushalt) durch Prälat Dr. Kaas, der Deutschland seit seinem Eintritt in den Völkerbund in diesem Ausschuß vertritt; im fünften Ausschuß (soziale und humanitäre Fragen) durch Freiherrn v. Richthofen, der ebenfalls bereits seit Jahren erfolgreich in diesem Ausschuß mitwirkt, und Frau Lang-Brummann, und im sechsten Ausschuß (politische Fragen) wie früher wieder durch Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert.

Berbindung von Kelloggpatent und Völkerbundspakt?

Genf, 3. Sept. Auf englischer Seite macht sich die Absicht bemerkbar, die Gedanken des Kelloggpatentes jetzt in die Bestimmungen des Völkerbundspaktes einzureihen. So soll auf englischer Seite ein Antrag in Vorbereitung sein, daß die beiden Artikel 12 und 15 des Völkerbundspaktes für die Regelung von Streitigkeiten zwischen den Mitgliedstaaten und Nichtmitgliedstaaten im Sinne des Kelloggpatentes abgeändert werden sollen.

Ein Erlass Grzesinski

Berlin, 2. Sept. Wie der Amtliche Preußische Pressediensst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern, Grzesinski, an die nachgeordneten Behörden folgenden Erlass gerichtet: „Seit einer Reihe von Wochen wird die Oberschicht immer wieder durch Sprengstoffanschläge beunruhigt, die schweren Sachschaden verursacht und auch Menschenleben in Gefahr gebracht haben. Ich erlaube, die Bevölkerung zu eifriger Mitarbeit an der Aufklärung zu gewinnen und heranzuziehen.“

Der Verdacht hat sich bereits auf bestimmte Personen zusammengezogen, die gegenwärtig auf das schwärzlich kontrolliert werden.

Es ist weiterhin festgestellt, daß die Lüneburger Attentäter in Schleswig die gleiche Margarineliste zur Verpackung der Sprengstoffe benutzt haben, wie in Lüneburg. Nachforschungen in dem fraglichen Margarinewerk haben ergeben, daß sich die Täter von einem Händler der Fabrik einen höheren Posten von Margarineverpackungsfässern beschafften, die dann gleichmäßig für die verschiedenen Anschläge benutzt worden sind. Die Gesamtuntersuchung aller Bombenanschläge wird jetzt zentral von den Berliner Untersuchungsbehörden aus geleitet.

Krisengerüchte in Berlin

Ermittlung Dementis

(Drahimeldung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 2. Sept. Die Kabinettssitzung, die ursprünglich für heute vormittag in Aussicht genommen worden war, ist plötzlich auf heute nachmittag verschoben worden. Zur Beratung steht lediglich das Ergebnis der Haager Konferenz. Auf Grund des längeren als ursprünglich geplanten Aufenthalts des Reichsaußenministers in Berlin und der in allerletzter Stunde erfolgten Verschiebung der Kabinettssitzung gehen in politischen Kreisen allerlei Krisengerüchte um, die zwar amlich dementiert werden, immerhin jedoch nicht ganz ohne Grundlage sein dürften. Viel besprochen werden in diesem Zusammenhang

Aussführungen der „Östnischen Volkszeitung“, die abermals darauf hindeuten, daß in Freiburg doch recht erhebliche Differenzen zwischen dem Centrumskreis und dem Kabinettminister Dr. Wirth und dem Parteiführer Kaas wegen der Behandlung der Kontrollfrage durch die deutschen Vertreter im Haag entstanden sind.

Die „Deutsche Zeitung“ will sogar von einer akuten Kabinettsskrise wissen auf Grund der merkwürdigen Verhältnisse, unter denen die Kabinettssitzung des Centrums in Freiburg stattgefunden hat. Herr Kaas ist nämlich dieser Kabinettssitzung in der Dr. Wirth sein Verhalten zu rechtfertigen sucht, ostentativ ferngeblieben.

In den Kreisen um den Prälaten Kaas ist man nämlich der Ansicht, daß der Ausbau und die Ausdeutung der Locarnoverträge, wie sie im Haag von der deutschen Delegation vorgenommen und gebüdet wurde, im Widerspruch zu der Meinung des Reichstages steht, wie sie seiner-

seit im Reichstag offiziell festgelegt worden ist. Es heißt, daß der Parteiführer des Centrums der Delegation diese Eigenschaft nicht durchgehen zu lassen gewillt ist. Aus anderen Centrumskreisen hört man indessen, daß belegte Differenzen überwunden werden und daß sie in Kürze, vielleicht sogar noch im Laufe des heutigen Tages, beigelegt werden dürfen.

Die Räumung der Belgier

(Drahimeldung unserer Pariser Korrespondenten)

Paris, 2. Sept. Neben den gestrigen Ministrerrat in Brüssel, der fast ausschließlich dem Bericht des Ministerpräsidenten Jaspas und des Finanzministers Houart über die Ergebnisse der Haager Konferenz gewidmet war, berichtet „Echo de Paris“: Kriegsminister de Brocqueville sei beantragt worden, die nötigen Maßnahmen zum Zurückziehen der belgischen Truppen aus dem Rheinlande zu treffen. Die Stärke der belgischen Besatzungstruppe beträgt zur Zeit noch ungefähr 5000 Mann. Die erste Hälfte wird bereits gegen den 15. September zurückgerufen werden, während die Kavalleriedivision, die sowagen die Nachhut bildet, erst gegen den 15. Oktober das Rheinland verlassen wird.

Der Achler Brückenkopf

Berlin, 2. Sept. (Priv.-Meld.) „Daily Telegraph“ betont, daß in den Haager Abmachungen über die Räumung des Achler Brückenkopfes nichts gesagt worden sei. Das ist auch unnötig, denn es ist zweifellos, daß der Achler Brückenkopf zur dritten Zone gehört, und daß die Räumung dieser Zone festgelegt ist.

Einigungskonferenz der Kirchen in Eisenach

Aufstalt durch Feiergottesdienst

Eisenach, 3. Sept. Am Montagabend nahm die Stockholmer Einigungskonferenz der Kirchen mit einem Feiergottesdienst in der Georgenkirche ihren Anfang. Die führenden Persönlichkeiten der ökumenischen Bewegung sind gegenwärtig. Die Vertreter der protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Welt, Kirchenführer, geistliche Würdenträger, hervorragende Vertreter des kulturellen und öffentlichen Lebens in den verschiedenen Ländern, Universitätslehrer, die Seiter der großen Weltverbände usw. Nachdem die bisherigen Tagungen in der Schweiz, in England und im vorherigen Jahre in Prag stattgefunden haben, ist dies die erste Tagung auf deutschem Boden. Nach einem Chor- und Gemeindegegang rückte im Namen der thüringischen Landeskirche Vandeburgher, Dr. Reichardt ein Grußwort an die ausländischen Kirchenführer und an die versammelte große Gemeinde. Nach ihm sprachen der Amerikaner D. Allison, New York, der englische Bischof von Chichester, der französische Professor Monod, Paris, und der orientalische Bischof Germanus.

Die Verhandlungen zwischen Preußen und Protestantenten

Berlin, 3. Sept. Die Verhandlungen des preußischen Staates mit den evangelischen Kirchen zum Abschluß eines dem Konföderat gleichwertigen Vertrages haben weiter gute Fortschritte gemacht. Beide Verhandlungspartner haben über die Hauptfragen, nämlich die politische Klausel und die Erhöhung der Dotierung bzw. die Neuordnung der kirchlichen Gehälter, ins einzelne gehende Vorläufe ausgearbeitet, die augenblicklich gegebenenfalls geprüft werden. Bereits in nächster Zeit, vielleicht noch in dieser Woche, wird in einer gemeinsamen Sitzung das Ergebnis dieser Prüfung festgestellt werden. Man glaubt, daß der Vertrag in absehbarer Zeit perfekt werden wird.

Ein Aufruf an die Landwirte

(Drucksiedlung unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 3. Sept. Der Pommersche Landbund hat an seine Mitglieder einen Aufruf erlassen, dessen Inhalt auch für weitere landwirtschaftliche Kreise von Interesse ist. Der Landbund ruft die Landwirte auf, erneut gegen das jetzt nach der Ernte für die Landwirtschaft herausziehende Unglücks mitzukämpfen. Er erinnert:

Neue Note Chinas an Moskau

Peking, 3. Sept. Am Montag fand in Peking unter dem Vorsitz des chinesischen Kabinetts eine Sitzung des chinesischen Kabinetts statt, in der Außenminister Dr. Wang einen Bericht über die russisch-chinesischen Verhandlungen erstattete. Das Kabinett bestätigte den Inhalt der Note, die am Dienstag durch Vermittlung des deutschen Botschafters in Moskau der Sowjetregierung übermittelt werden wird. Die Pekinger Regierung erläutert in ihrer Note, die russischen Vorwürfe seien für sie unannehmbar. Die russischen Forderungen sollten auf den bevorstehenden russisch-chinesischen Konferenz besprochen werden. Die Pekinger Regierung erläutert in ihrer Note die Sowjetregierung, einen Termin für die Konferenz vorzuschlagen.

Die Frage der Landabrüstung

Genf, 3. Sept. Die Abrüstungsfrage wird nach dem in Konferenzkreisen allgemein herrschenden Eindruck von der englischen Regierung bei den folgenden Verhandlungen der Vollversammlung mit großer Taktik angefochten werden. — Die gestrigen Erklärungen Macdonalds vor der Presse werden hier allgemein dahin gedeutet, daß Macdonald mit einem Abschluß der Seeabrüstungsverhandlungen abwartet will, um dann erst die allgemeine Abrüstungsfrage, beinhaltet die Regelung der Landabrüstung, zum Abschluß führen zu können.

Durchsuchereien in London

Bei der Verwaltung des beschlagnahmten „feindlichen Eigentums“

London, 3. Sept. „Daily Mail“ berichtet von ernsten Gerichten, die über die Verrechnungsstelle für das beschlagnahmte Eigentum der ehemalig feindlichen Länder in Umlauf sind. Es heißt, daß sich gewisse Personen um Tausende von Pfund bereichert haben und daß Aktienpakete unter ihrem wirtschaftlichen Wert verkauft worden sind. Informationen über betrügtige Verkäufe sollen gegen hohe Summen an Mafioso verschärft worden sein. Das Handelsamt verweigert jede Auskunft.

Kunst und Wissenschaft

* Mitteilungen des Sächsischen Staatstheaters. Opernhaus: Die Partie der Leonore in der morgigen Aufführung von Verdis „Die Macht des Schicksals“ singt Sonja Vergerin als Gast.

Donnerstag, den 5. September. Antreitreib. A. „Götter“ mit Eugenie Burkhardt in der Titelpartie, Irma Ternani, Claire Born, Ebifisch, Plachke, Puttini, Elsa Bieber (zum ersten Male Vertraute), Sigrid Rothenmel, Lehner, Müsli, Lotte Schräder a. G. (zum ersten Male Aufseherin). Musikalische Leitung: Auhofbach. Anfang 18 Uhr.

Schauspielhaus: Die „Mäuer“ von Schiller, die seit dem Jahre 1918 nicht mehr neu einstudiert und seit dem Jahre 1922 nicht mehr gespielt worden sind, werden in neuer Inszenierung und Ausstattung am Donnerstag, dem 5. September — außer Antreit — unter Riesaus Leitung zum ersten Male gegeben. Anfang 18 Uhr.

* Alberttheater. Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9. September. Wiederholungen des Lustspiels „Komödie“ von Otto Graf Leins. Donnerstag, den 5. September, Erstaufführung von „Wibbel“ „Auferstehung“ von Hans Müller-Schäffer. Inszenierung: Dr. Wünsch.

* Mitteilungen des Städtischen Theaters. In Vorbereitung befindet sich „Bräulein Mama“. Doretti in drei Alten von Hugo Giese mit Carol Toelle in der Titelpartei.

* Zentraltheater. Im Zentraltheater gelangt allabendlich die Operette „König Quack“, Muß von Heinrich Kunz-Krause, in der Bremerbesetzung zur Aufführung.

* Einmaliges Konzert Wigil. Das Programm für den Freitag- und Samstagabend des Tenors Wigil am 10. September liegt vor. Aufführungen vorbehalt. Wigil singt u. a.: Meyerbeer: „Africaine“, Arie, Donauw. „O bei dir d'amore“, Verdi: „Tre giorni son, mi fino“, Gluck: „O del mio dolce ardor“, Donizetti: Arie „Spirto gentil“ aus der „Noviziata“, Arie aus „Martha“, spanische, englische und italienische Lieder von Georges Fuentes, Pearl Curran und Ernesto de Curtis, Larten del Med.

* Im Städtischen Kunstmuseum (Glaßstraße 34) in die Chinalaube von Frau Professor Olga Julia Wegener (Berlin) als Leihgabe ausgestellt. Sie enthält vor allem eine einzigartige Kollektion von Gürtelschäften ausgeführt in geschnittenen Halbedelsteinen, Bronze und anderem Material, sowie eine Menge von Tuschmalereien. Die Ausstellung, die um eines ledhabten Betriebs erfreut, wird nur noch bis mit Sonntag, dem 15. September, gezeigt. Das Museum ist geöffnet: Sonntags von 10 bis 1 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 12 bis 7 Uhr, die übrigen Wochenstage von 9 bis 2 Uhr. Eintritt frei.

1. Viele deine Ernte im Kornfeld beworben, aber verschwendet sie nicht.

2. Solange der Roggen nicht einen angemessenen Preis hat und die anderen Produkte entsprechend fallen, ist der Handwerk bei jedem Kauf überzeugt. Also: Sparamtlich bis zur Entbehrung!

3. Beantrage schon jetzt Verlängerung der Düngermittel, damit du deine Ernte nicht um der Wechsel willen weiter verschwendest.

4. Beantrage Erhöhung der am 1. Oktober fälligen Rentenbankzinsen und aller folgenden Steuern bis zu einem Zeitpunkt, wo die Ernte zu gerechten Preisen verwertbar ist. Höhere Niederschlagung, wenn es bei den Schleuderpreisen verbleibt.

Reiche Meiste die Beamtengehälter schuldig

Oppeln, 3. Sept. In der Stadtverordnetenversammlung von Reiche mahnte ein Stadtverordneter zu größter Sparsamkeit, da die Stadt zum 1. September noch nicht einmal die Gehälter voll auszahlen konnte. Der Oberbürgermeister erklärte, nicht nur Reiche, sondern auch andere Städte seien am Ende ihrer Kraft. Da die Provinzialbank keine Gelder mehr auszahle, müsse jetzt die Regierung ausheizen.

Ein Zeichen der Zeit

Berlins ältestes Konfektionshaus in Zahlungsschwierigkeiten

Berlin, 3. Sept. Die seit 1840 bestehende Berliner Konfektionsfirma Dr. Levin am Haubrechtplatz hat gestern ihre Zahlungen eingestellt. Für den 11. September ist eine Gläubigerversammlung einberufen, der ein Bericht über die Lage und eventuelle Vergleichsvorschläge unterbreitet werden sollen. Nachdem das im Jahre 1889 gegründete Geschäft von W. Mannheimer bereits vor einigen Jahren ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden war, ist die Firma Dr. Levin heute die älteste Berliner Konfektionsfirma.

Radikalische Rauwalle vor dem Lindenholz

Berlin, 3. Sept. Gestern abend erschienen etwa fünfzig jugendliche Mitglieder der kommunistischen Partei vor dem Erziehungshaus Lindenholz und forderten die Söldlinge auf, das Heim zu verlassen. Die Polizei nahm 21 männliche und 8 weibliche Personen fest. Die übrigen Teilnehmer ergingen die Flucht.

Keine Verluste der Bank für deutsche Beamte

In Nr. 408 der „Dresdner Nachrichten“ vom 28. August war in einem unter der Überschrift „Schwere Verluste einer Beamtenbank“ veröffentlichten Artikel behauptet worden, daß die Bank für Deutsche Beamte, G. m. b. H., Berlin, die Finanzierung des Autobahn-Unternehmens des jugoslawischen Staatsangehörigen Moles stark vorgenommen und bei diesem Geschäft mehr als 200 000 RM verloren habe. Das Institut teilt uns hierzu mit, daß diese Behauptungen unrichtig sind. Richtig ist vielmehr, daß die Bank für Deutsche Beamte einem Dr. R. einen Kredit gegeben hat, der hypothekarisch und außerdem durch Übergabe der Anteile an einer Kraftdrochen-Gesellschaft gesichert worden ist. Die Hypotheken liegen sämtlich im Rahmen der Schätzung des Vertrauensdachverbandes. Wegen Nichtzahlung von Sinten wurde Dr. R. im Wechselprozeß verurteilt. Er klagt zur Zeit im ordentlichen Verfahren. Bisher seien keinerlei Verluste aus dem Konto entstanden, und auch mit Rückicht auf die übergebenen Sicherheiten und die Rechtslage sei kein Verlust zu erwarten.

Zusammenstoß zweier Straßenbahntwagen

28 Personen verletzt

Berlin, 3. August. An dem nördlichen Vorort Tegel fuhr heute vormittag eine Straßenbahn auf eine andere Straßenbahn, die an der Haltestelle stand, auf. Schwere verletzt wurden drei Männer und eine Frau, außerdem noch 22 Personen, die durch Glassplitter Schnittwunden erlitten hatten. Zwei der am schwersten verletzten Personen wurden im Rettungswagen nach dem Krankenhaus gebracht. Die anderen Verunglückten konnten nach Anlegung von Verbänden ihre Wohnungen aufsuchen.

Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Schumann gestorben. Gestern abend verstarb in Grube „Alle“ der Generaldirektor der Ilse-Bergbau-A.-G., Geheimer Kommerzienrat Dr. Ing. Gottlob Schumann im Alter von 69 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles.

Deutschliches und Sächsisches

Fortgesetzte Verschlechterung des Arbeitsmarktes in Sachsen

Die Unzufriedenheit der Wirtschaft kommt in allen Teilen des Arbeitsmarktes zum Vorschein und bewirkt einen frühzeitigeren Umschwung zum herbstlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit als es in früheren Jahren der Fall war. Während im Vorjahr der Zieflstand der Arbeitslosigkeit mit 85 613 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung am 15. August festgestellt worden ist, wurde der diesjährige Zieflstand 112 500 Monat früher, nämlich am 30. Juni, mit einem Stand von 98 584 Hauptunterstützten in der Arbeitslosenversicherung erreicht, der somit den Vorjahrsstand noch um fast 70 p. o. übersteigt. Ende August 1929 hat die Zahl der unterzähligen Arbeitslosen die Hunderttausende wieder wesentlich überschritten.

Die Finanzierungsschwierigkeiten auf dem Bau- und Handelsmarkt erscheinen noch so unüberwindlich, daß besonders in Dresden wieder eine stärkere Verschlechterung eingetreten ist und aus allen Teilen Sachsen die Entlassungen von Bauarbeitern sich mehren. Unter den Außenberufen ist daher die Bauwirtschaft am aufnahmefähigsten, wenn auch hier infolge der beendigten Errichtungsarbeiten die Nachfrage schon nachließ. Die Industrie der Steine und Erdöl und das Holzgewerbe verzeichneten infolge ihrer teilweisen Abhängigkeit vom Baugewerbe einen überwiegend ungünstigen Arbeitsmarkt. Zu größeren Verlusten gibt jedoch der Beschäftigungsrückgang der Metallindustrie Anlaß, denn große Entlassungen und Betriebs einschränkungen im Textilmaschinenbau und in der Autoindustrie haben in mehreren Arbeitsamtsbezirken zu erneuter Belastung des Arbeitsmarktes geführt.

Im Spannungsgewerbe sind immerhin noch einige günstigere Anzeichen von Saillenbelebung vorhanden. So in der vorbereiteten Industrie in Bitterfeld, ferner in Kammgarn- und Streichgarnspinnereien, in der Tuchindustrie, Seidenweberei und Stoffweber in der Stickerei. Allerdings wird das absolute hohe Niveau der Arbeitslosigkeit in der Textilindustrie dadurch wenig beeinflußt. Alles in allem verschärft sich die mehrmals angedeutete Entwicklungsblickrichtung, daß immer mehr Arbeitnehmer in den Kreis kurzfristiger Beschäftigter hineingezogen werden, und es werden große Anforderungen an die Arbeitsämter gestellt, um dem außergewöhnlich rasch wechselnden Bedarf der Industrie an bestimmten Facharbeitskräften Stand zu halten.

* Magen heraus zur „Zeppelin“-Rückkehr! Ministerpräsident Dr. Bünger hat angeordnet, daß die staatlichen Gebäude am Tage der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zu beflaggen sind.

* Der neue Leiter der „Staatszeitung“, Oberregierungsrat Block, der bisherige Leiter der Nachrichtenstelle des Staatskanzlers, hat am gestrigen Montag die Hauptchristentagung der „Sächsischen Staatszeitung“ übernommen.

* Der Mensch in der Wirtschaft. In Bad Elster begann unter der Studienleitung von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Bernhard Hartmann, Kiel, der Herbstlehrgang der Deutschen Vereinigung für Staatswissenschaftliche Fortbildung über das Thema „Der Mensch in der Wirtschaft“, zu dem über 500 höhere Beamte aus allen Teilen des Reiches und aus Österreich nach Bad Elster gekommen sind. Nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden, Staatsministers a. D. Dr. h. c. Sennhoffer, über Bedeutung und Ziele der Vereinigung und des lädtischen Innensenators Richter, sowie weiteren Ansprachen hielt Herr Prof. Dr. Wolters, Kiel, einen Vortrag über „Wandel und Gestaltung in der Idealisierung des Wirtschaftsmenschen“.

Der Einbruch in die Hauptstraße des Hauptbahnhofs

Wer hat die drei Personen getötet?

Bei den kriminalpolizeilichen Ermittlungen ist bekannt geworden, daß am 31. August kurz Zeit vor Einbrechen des Einbruchs, etwa gegen 24 Uhr morgens, im Durchgang zu der Hauptkasse zwei Männer mit schweren braunen Rössern und eine Frau gefahren worden sind. Hände und Kleidung der Männer waren stark beschmutzt. Sie trugen auch sonst Spuren schwerer Arbeit an sich. In der Mittelhalle haben sich die Männer an einer Wasserleitung die Hände gewaschen und sind darauf in Begleitung der Frau verschwunden. Die Unbekannten werden beschrieben: von den Männern ist einer etwa 38 Jahre alt, 175 Centimeter groß, der andere etwa 25 Jahre alt, 170 Centimeter groß, beide trugen unter anderem graubraune Anzüge, graue Sportmützen, die Frau ist etwa 22 Jahre alt, 165 Centimeter groß und soll unter anderem hellen Mantel und hellen Hut getragen haben. Angaben zur Feststellung dieser Personen werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, erbeten.

* Das 1. Dresdner Knaben- und Jugend-Orchester gab dieser Tage im dichtgefüllten Saale des Gewerbehauses ein Herbstkonzert, dem recht gutes Gelingen nachzuhören ist. Man fühlte sich im Hause wohltuender Musizierfreudigkeit, die in pädagogischer Hinsicht nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Hier wird mit Lust und Liebe volksstümliche Musik gepflegt und damit Grund gelegt, zum Verständnis höher gelegener Kunst. Die Darbietungen erfolgten nach einer vierstöckigen Vortragssordnung. Einbringliche Wirkungen gelangen dem mit Schlagzeug stark besetzten Tambourzug. Auch lag über den Gaben, die Dr. Gangenberg leitete. Sobald kam die Gruppe der jüngeren Geiger zu Worte, von Holz- und Blechbläsern ausgeschmückt unterstellt. Dr. Türke am Pult sorgte für lobenswertes Zusammenspiel. Der Antonius-Marsch (A. Neumann) gelang außerordentlich, und ebenso Dr. Munkels Ouvertüre „Der kleine Niedling“. Die modulatorisch anspruchsvoller gehaltene Idylle „Abendruhe“ (W. Telloch) war technisch noch nicht ganz fertig geworden. Wirkame Steigerungen brachte Kapellmeister Ernst Hayek mit seiner aus älteren Schülern bestehenden Streicher-Akkordierung zustande, ebenfalls ergänzt durch teilweise ganz läufige Bläser, die Glanz und Fülle gaben. Zum Schluß ließ sich die Bläser-Akkordierung hören. Die Kammervirtuos Otto Friedmann von der Staatskapelle betonte. Sie brachte dem Abend Erlebnis mit aufzubringen, die beachtliches Können zur Vorkunstung haben, wie „Musikmarathon“ (Görl.), „Briesen-Souvenir“ (Münch.), das Charakterstück „Die Parade der Altmühlsoldaten“ (Fessel) und „Hochzeitsspotpourri“ (Mückling). Die Darbietungen handen ungeheim starken Beifall. Als Vorsänger sprach Dr. Göttler sehr gehaltene Begrüßungsworte. Seine an die Gehörden gerichtet Bitte um finanzielle Unterstützung des für Kunst-erziehung recht wertvollen Unternehmens möchte nicht ohne Erfüllung bleiben. Der Gesamteinindruck des Abends war ein vorzüglichster.

* Die Leipziger Gewandhauskonzerte 1929/30. Von den zwanzig Gewandhauskonzerten des kommenden Winters werden neun geleitet von Bruno Walter und die übrigen elf Konzerte von Walther Distler, Wilhelm Durstädler, Eugen Jochum, Otto Klemperer, Hans Pfitzner, Hermann Scherchen, Karl Strauß und Hans Welsbach. Ein Sonderkonzert von Arturo Toscanini mit dem Neuwörker Philharmonischen Orchester wird bekanntlich Ende Mai 1930 stattfinden.

* Eine Mutter eines deutschen Theaters in Amerika. Wie dem Deutschen Auslandsinstitut, Stuttgart, aus Baltimore mitgeteilt wird, hat die Leitung des Deutschen Theaters in Milwaukee sich vor kurzem mit einem Aufruf um Unterstützung an die deutschsprachige Bevölkerung der Stadt gewandt. Falls es nicht gelingt, 2000 regelmäßige Theaterbesucher zu gewinnen, die sich zu einem Jahresbeitrag von 5 Dollar verpflichten, so wird auch diese deutsche Bühne auf amerikanischem Boden, obwohl sie seit mehr als 75 Jahren besteht, ihre Porten schließen müssen.

* Neue Musikkunst in Italien. Zur dauernden Erinnerung an Vincenzo Bellini soll in Catania auf Sizilien, wo der Komponist am 1. November 1801 geboren wurde, ein Bellini-Museum geschaffen werden. In drei kleinen Räumen ist dort alles zusammengetragen, was an persönlichen Gebrauchsgegenständen, Bildern, Büchern und Manuskripten Bellini aufzufinden war. So auch die Bildnisbüste von Dantès, die Totenmaske des Meisters, ein lebensgroßes Miniatuurporträt von der Hand der Sängerin Malibran, Bellinis Gemälde, Bilder der Sängerinnen Pasta und Malibran, Kostümphotographien und anderes. — Die Bibliothek

Ein Mann von der Straße

Roman von Rudolf Reymar

(30. Fortsetzung)

Mendel hatte ihn beschworen, mit seinem Wort gegen Hoyos keinen Gefecht zu erwähnen, den er als eine Art Hochverrat gegen den jungen Chef betrachtete. Er hatte ihn nur gebeten, mit dem Schwiegervater zu sprechen und auf ihn mit seinem erfahrenen Rat einzuhören. Vandal hatte Mendel gedankt und es ihm verprocen.

Aber Vandal war nicht mehr der alte. Tagelang hatte er in seiner Einsamkeit mit den nagenden Sorgen einen Schattenkampf geführt, bis sein alter Körper mürbe wurde und franz. Statt Hoyos beachte er Rhea zu sehn und hatte sie rufen lassen. Ihre Anwesenheit tat ihm wohler als alle Ratschläge und Mittel ärztlicher Kunst. Doch der Schatten der großen Sorge wich nicht von ihm. Er fühlte nicht die Kraft, auch nur einen Versuch zu unternehmen, um die Gefahr abzuwenden. Er fühlte sich morsch und alt, er, der noch vor wenigen Wochen den alten starken Baum vor dem Fenster hatte fallen lassen wollen, wenn es Frühjahr wurde. Niemand wollte er sehen, niemand um sich haben als sein Kind. Er fürchtete fast, schnell zu gefunden und wieder von ihr verlassen zu werden. Mit jedem Tage ihrer Anwesenheit fehlte etwas von dem Glück früherer Tage zurück, in denen ihr beider Leben eines gewesen war. Statt der Empörung über Hoyos gewissenlosen Weisheit fühlte er gegen ihn eine Gedankenfurcht, indem er ihm den Besitz Rheas neidete und sie ihm entzog. Wie innerlich fremd geworden war ihm der Mann, der ihm als Retter seiner Seele erschienen war, und dem er im Glanz des erlösten Bewusstens gehorcht hatte, was er besaß und was er liebte.

Berührte er sich nicht gegen Rhea? Bald, wenn er tot war, würde sie mit ihm allein sein und ihm angehören ein Leben lang in Wohl und Wehe. Und wieder formten seine Typen den Gedanken, der seit den Tagen seiner Krankheit und des Zusammenseins mit Rhea auf ihnen geschweift hatte wie die letzte Traue eines Sterbenden. Er sprach ihn nicht aus: „Bist du glücklich?“

Anankündige und Ermattung legten jeder dieser qualvollen Grübeleien ein Ende. Er verlief in Halbschlaf oder nahm an Rheas Seite schwer atmend seinen unruhsvollen Gang durch die nächtlichen Krankenzimmer wieder auf.

Auch Rhea führte die Trennung von ihrem Manne und die Krankheit des Vaters dazu, mehr über „ih nachzudenken als je zuvor. Sie waren sich die Gefahr, ihren Vater für immer zu verlieren. Würde Marc ihr den Verlust zu erleben verhindern? Sie hatte ihn geliebt mit der Leidenschaft eines Kindes. Ihre Seele hatte eben den ersten Sturm überstanden. Ihre Szene mit der Schauspielerin hatte ihr auch die Gefahren gezeigt, der die Schwäche ihres Mannes sie aussehen konnte. Sie war sich nicht sicher, ob sie weiteren Proben auf die Kraft ihrer verliebten Liebe gewachsen war. Sie hatte in Hoyos den Mann gesehen und achtet, der ihren Traum von der armen Leidenschaft erfüllte. Die Wirklichkeit hatte sie aufgeschreckt. War der Traum zu Ende und begann das härtere, nüchterne Leben? Sie wollte träumen, wollte einfach sein von demselben Marc Hoyos, der ihr auerhängt war, der abenteuerliche, weltmännische, ungewöhnliche Mann, der allein Gewalt über sie hatte.

Nicht viel dachte sie an ihn, beansprucht von der Pflege und Sorge um den Vater. Auch sie lebte sich schnell zurück in die Zeit, wo sie sich noch ganz allein angehört hatten. Doch freute sie sich auf Marcos täglichen Kurzus und stellte sich, wenn sie seine Stimme hörte, seine Erziehung vor. Ihre Gespräche waren kurz. Hoyos gab sich mehr liebenswürdig als ärztlich oder lehrhaftig. Sie erwartete auch nichts derart von ihm. Gefühlsüberchwang pahnte nicht zu ihm und hätte bei ihm lächerlich gewirkt. Um so auffallender war ihr seine Erregung, als er sie am achten Tage ihrer Abwesenheit anludete und verlangte, sie sollte möglichst zu ihm in die Stadt zurückkehren. Sie verstand ihn nicht, hörte aber den ernsten,fordernden Ton seiner Stimme.

„Weg?“ fragte sie fassungslos. „Was ist leider noch immer nicht besser.“

„Du mußt kommen“, sagte er scharf. „Heute noch.“

„Ja“, erwiderte er. „Deshalb will ich, daß du zurückkommst. Beiseite eine Pflegerin für deinen Vater.“

Sie wußte nichts zu erwidern.

„Also du kommst?“

„Ja“, sagte sie und staunte über sich selbst, als sie sich hörte.

Vandal gab sie dem Vater ihr Vorhaben zu wissen. Er nahm es mit überraschender Ruhe auf. Eine Krankenschwester lehnte er entschieden ab. Er habe genug Personal in Hause und brauche keine fremden Peute, die ihm zuwidern wären.

Rhea dachte an die Nächte des Kranken. Sie wußte, er würde niemand von der Dienerschaft bei sich wachen lassen und allein sein. Sie erwartete Marc noch einmal anzurufen und ihn zu überzeugen, daß sie nicht fortgehen könnte. Sie hörte seine kurze Frage: „Du kommst?“ und ihr zwanghaftes „Ja.“

Plötzlich fiel ihr ein, daß Gernshemer vor einigen Wochen, als sie ihre Gesellschaft geneben und der Vater sich unwohl gefühlt hatte, bei ihm zur Nacht geblieben war.

Banker Hofnung ließ sie zum Fernsprecher.

„Natürlich komme ich“, antwortete Gernshemer auf ihre Bitte.

Sie dankte ihm. Sie hätte ihn umarmen mögen.

Sie atmete tief auf und kehrte zum Vater zurück, ihm das Anerbieten des Freundes mitzuteilen.

Am Abend kehrte sie nach der Stadt zurück.

24. Kapitel

In der neunten Abendstunde lange Rhea dahem an. Als der Fahrstuhl im zweiten Stock hielt und sie die Schlüssel aus der Handtasche nehmen wollte, öffnete Marc die Tür.

Er stand in der hellen Diele. Er war im Abendanzug. Hut und Mantel lagen über der Armlehne eines der hohen geschnittenen Stühle. Er hatte auf sie gewartet und war offenbar im Begriff, auszugehen.

Er schloß hinter ihr und begrüßte sie mit ausgefrorener Galanterie.

„Nun“, sagte sie, ihn ruhig anblickend, „was ist geschehen?“

Er senkte den Blick und lächelte.

„Später“, erwiderte er. „Bitte zieh dich um. Ich möchte mit dir irgendwo in der Stadt essen. Nach den acht Tagen Alleinhsein halte ich es in der Wohnung nicht mehr aus. Wie geht es Pa?“

„Danke“, entgegnete sie lächelnd. „Nicht besser, nicht schlechter. Ich sprach dir schon davon. Ich hätte ihn nicht verlassen, hätten du mich nicht dringend verlangt. Was gibt es?“

„Später, später“, wiederholte er rasch und war ihr beim Ablegen des Mantel behilflich. „Du siehst abgespannt aus. Es wird dir gut tun, dich abzulenken. Darf ich die Gesellschaft leisten, während du dich umkleidest?“

Er hielt ihre Schultern zwischen den Händen und sah ihr in die Augen.

„Bitte“, erwiderte sie, seinem eindringlichen Blick ausweichend.

Um die Gunst, die bei der Toilette beobachten zu dürfen, bat er, wenn er besonders verliebt in sie war. Er sah sehr gut aus im edellosen Abenddress. Sie waren zum ersten Male seit ihrer Heirat längere Zeit getrennt gewesen. Sie bot ihm in zärtlicher Hingabe den Mund. Als er ihn küßte, fühlte er das Vibrieren ihres Körpers.

„Komm“, bat sie, sich ihm sanft entzischend.

Während sie sich in ihrem Schlafzimmer auskleidete, sah er in einer Entfernung auf dem Kammerlola und beobachtete schwiegend ihr Bild im ovalen Standspiegel. Er sah in lässiger Haltung. Seine Augen hatten einen gleichmäßigen, rubigen Ausdruck. Nur das Gittern seiner Hand, die von Zeit zu Zeit die Zigarette zu den Lippen führte, zeigte seine Erregung. Wenn ihr Blick ihn streifte, zuckten seine Hände, und seine halbgeschlossenen Augen bekamen einen schimmernden Ausdruck, der sie unsicher und schwach machte.

Durch sein stumpfes Werben gleichfalls erregt, trachtete sie ihm zu gefallen. Sie wollte schöner erscheinen als je. Nach dem tage- und nächtelangen Druck der freudlosen Atmosphäre des Krankenzimmers hungrigte sie im beglückenden Bewußtsein ihrer Jugend und Schönheit nach Liebeswellen.

Sie stand im ärmellosen Abendkleid vor dem Spiegel und überprüfte ihr Bild, indem sie die nachgezogenen Augenbrauen abschüttelte.

Der vanilleähnliche Duft alten Ambras erfüllte das Zimmer.

In komischer Abschüchtllichkeit wiederholte Hoyos ihren Satz und stand auf.

„Fertig?“ fragte er.

„Allright. Bitte schließe mir noch das Armband.“ Sie speisten in einem kleinen Feinschmeckerrestaurant, das in einer verdeckten Seitenstraße des großen Boulevard gelegen, da es keine Reklame machte, nur von Wissenden besucht wurde.

Hoyos entfaltete alle seine Cavalierigaben. Er umgab sie mit unaufdringlichen Aufmerksamkeiten. Er ließ ihr ein Fußkissen bringen, überraschte sie durch Auswahl von ihr bevorzugten Leckereien und lenkte ihre Gedanken auf leichte Dinge, indem er das Essen mit amüsanten Geschichtchen wützte. Sie gewann es nicht über sie, die seine Stimmung durch die Wiederholung der Frage, weshalb er sie zurückgerufen habe, zu gefährdet, zumal sie allmählich zu glauben begann, daß nur die Sehnsucht nach ihr ihn zu seiner dringlichen Bitte bewogen habe. Der Zwischenfall mit der Filmstudioplatz, der schon in ihrer Erinnerung verblaßt war, verkleinerte sich zu einer Bagatelle. Sie meinte, ihn noch nie lieber gemocht zu haben als in dieser Stunde. Der Wein steigerte ihre Empfindungen. Ihre Wangen bekamen einen warmen Glanz. Ihre Wangen begannen hektisch zu glühen. Sie wehrte sich nicht gegen die Willenslosigkeit, die sie befiehl und wünschte, er möchte sie bald nach Hause bringen.

„Marc“, sagte sie in zärtlichem Ton und legte ihre Hand auf die seine. „wollen wir gehen?“

(Fortsetzung folgt.)

MÄRKSCH
FÄRBT U. REINIGT HERBST-GARDEROBE
FERNRUF: 44211

Blätter

Edwin Bormann: Es lebe der Humor
½ Leinen gebunden 10-

RÖMANN-RUNDschau
Bernhard Kellermann: Schwedenkrieg
Ihre Stephan Zwieg: Der Zweig H. G. Wells:
Der Ursprung. Jeder Band brachtet 1,-

Schubert, 18 Seiten stark ½ Leinen 1,-
L. Hohwachs Jagdtage 18 Seiten stark ½ Leinen 1,-
bunden, 22 Seiten stark 1,- Leinen gebunden 1,-

Edwin Bormann: Vetter Gottlob und Goldkette
anderer Humoristen ½ Leinen gebunden 1,-

E. Marillit: Antimons Magazin. Das zweite Haus.
Die Frau mit dem Kartunkleidchen. Das Heide-
reichsgärtner Giese. Jeder Bd. ½ Leinen geb. 1,-

Meppa: Modeste. Die Schillingskate. Das Monatli-
cheste. Marie. Jeder Bd. ½ Leinen geb. 1,-

Viglio: Diktator des Lebens. Olympia: Denise de Montmuzi.
ein Mann sein. Zola: Der Bär. Wohlbrück: Duschet
Die Sünde des Abtes. Mourat: Der Bach von Paris. 1,-

Die Abenteuer des Don Juan. Italienische Lieder-
schaften. Jeder Bd. ½ Leinen geb. illustriert. Zola: Nana. 2,-

Wilhelm Busch: Plättlätzchen. Kindermärchen. Jeder Band ½ Leinen gebunden. 1,-

Bücher

Aus Anlass
unseres
75-jährigen
Jubiläums
werden die
Geschäftsräume
am Mittwoch,
den 4. 9. erst um
9 Uhr geöffnet.

RENNER
AM ALTMARKT

Sie kann Ihnen mitteilen, daß eine Trinkkur mit der Flaschen Altbuckauer Markigrübel.

Blasenleiden

meiner Frau sehr aufgeregkt hat. Ich kann daher den Brunnen in sehr flüchtig empfehlen. U. S. in Sch. Von jedem Bierkrug und berühmten Brotlochen gesiebt und waren erprobten. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Händlungen.

Gaupteherberge: R. Fleinhaus Wew., Dresden-U., Johannisstraße 22, Telefon: 13232.

Gaststätte zum Lugturm

bei Niedersedlitz — Fernruf 2816
Jeden Mittwoch 5 Uhr Tanz-Tee. Von 8 Uhr an Reunies. Jeden Sonntag der beliebte Gesellschaftstanz. Außerdem täglich: Früh-, Mittags- und Abendcazarts. Ergebnis: Kari Stremmel u. Frau.

Kur- u. Erholungsheim

Bilt-Sanatorium, Oberlößnitz b. Dresden
Für Kranke u. Erholungsbefürchtige. Volle Pension v. 7,20 M., mit Kur v. 11.- M. ab. 2 Haushalte u. bewährtes Kurpersonal. Herrliche Lage. Große Parkanlagen u. Gesellschaftsräume. Prospekt frei.

Vaterländische Konzertfahrt mit Galondampfer nach Wehlen

Mitwirkung: Stahlbeins Kapelle
Sonntag, den 8. Sept. vom. 11 Uhr.

Größe Fahrt für Männer und Rücksäder nur 3,- für Frauen, 1,50 für Kinder. Der Kurz- u. Bäder- und Landessteuer, Waldstrasse, Wehlenstrasse, 1. und am 8. 9. ab 4,10 Uhr b. d. Dampferhaltestelle (Ferndenkmal).

Rette Dein Haar

durch individuelle Behandlung im Institut für moderne Körperkultur u. Kosmetik
spez. Haarbehandlung

Cronstrasse 15, 1. Sprechzeit 3-7 Uhr außer

Mittwoch und Sonnabend. Fernruf 12938.

Nachweisbare Erfolge bei Haarausfall u. Schuppen.

Haarstruktur, Haar, Kräut. Haarausfall, beg. Haare,

Haar-Untersuchung kostenlos.

Haarstruktur, Haar, Kräut. Haarausfall, beg. Haare,

Börsen- und Handelsteil

Realisationen - leicht abgeschäght

Berliner Börse vom 3. September

Obwohl die Börse bei Gründung im Vergleich zu den gestrigen Schlussnotierungen eine weitere leichte Befestigung zeigte, war man nach der festen Haltung des Freiverkehrsentschließt. Die Anfangsnotierungen zeigten gegenüber den Freiverkehrsrücksprüchen fast durchweg kleine Rückgänge, wozu noch die erneute starke Erniedrigung der Glaenzstoff-Aktien kam. So konnte sich die günstige Geldmarktlage, die Hoffnungen auf eine Reichsbankdiskontierung aufkommen lässt, nicht recht auswirken. Außerdem bleiben die Sorgen über eine Diskontierung in London, wenn auch verminderd, bestehen, da erst abzuwarten bleibt, ob der erstmalige Goldzugang bei der Bank von England Fortsetzung finden wird. Das Geschäft war im allgemeinen recht ruhig, da von Inlands- und Auslandskreisen keine nennenswerten Aufträge vorlagen. Die Spekulation neigte daher zu Realisationen. Lebhafte Geschäfte hatten nur Montanwerke, für die die weiter günstigen Berichte von den Eisen- und Kohlenmärkten anregten. V. G. Garben und in Erwartung der Kupferpreiserhöhung Davi und Mansfeld stetzer. Am Geldmarkt war Tagesgeld leicht zu haben und mit 8,25 bis 10,5 % angeboten. Monatsgeld erforderte unverändert 9,25 bis 10,5 %. Am Devisenmarkt lag die Reichsmark schwach. Man nannte dabei Mark 4,20. Kabel London 4,8400 und London Mark 20,37.

Im einzelnen lagen Montanwerke aus den erwähnten Gründen sehr und lebhaft. Man beobachtete wieder geringe rheinische Märkte. V. G. Garben lagen recht sehr und lebhaft und 1,875 % höher. Es waren süddeutsche und vereinzelt auch Auslandskläufe zu beobachten. Am Elektromarkt waren Siemens beworzt und gewannen bei regen Umläufen 5,5 %. Auch die übrigen Papiere dieses Marktes zogen durchschnittlich 1,5 % an. Reichsbankanteile erhöhten 0,75 % höher bei wesentlich geringerer Umschau als am Vorjahr. Die übrigen Märkte waren wesentlich nicht gedreht. Glaenzstoff lebten 7 % niedriger ein bei weiter starkem Angebot. Chemnitz blieben zunächst unverändert. Stärker gedrückt waren noch Svenska auf schwächeren Londoner Kurzmeldungen. Dagegen befektigten sich Davi um 1,5 %. Nach Bekanntgabe der ersten Kurte

schwächte sich die Tendenz, ausgehend von weiteren Kurzrückgängen am Kunsthedemarkt, meist ab.

Auf dem Markt der unnotierten Werte
war die Tendenz geschäftslos. Es notierten: Deutsche Petroleum 50, Haber-Bleistift 128, Gummiwerke Über 116, Hannover-Wagon 70, Hanse-Klond 30, Hochfrequenz 168, Linke-Holmann 71, Nationalfilm 108, J. D. Michel 68, Scheidemandel 61, Schmidheuer 61, Windelhausen 92, Burbach-Kali 214 bis 215, Kallinbustrie 226, Montanindustrie 125, Neue Bodengesellschaft 28.

Dresdner Börse vom 3. September

Infolge der unsicheren Haltung Berlins zeigte die hiesige Börse gleichfalls eine recht uneinheitliche Kursbewegung. Auf dem Aktienmarkt war das Geschäft bei Kurzrückgängen von 1 bis 3 Prozent und teilweise auch noch etwas darüber hinaus, denen nur vereinzelt Erhöhungen in etwa gleichem Ausmaße gegenüberstanden, sehr still. Von Montanwerken fanden 7 Prozent Deutsche Reichsanleihe von 1930 nur 0,5 niedriger Notiz, während der Kurs der 5 Prozent Landesfurlurtenchein Serie III 1,25 herausgelegt wurden.

Von Dividendenwerken veränderten sich Kaufnoten bis auf Dresdner Bank, die 8, Commerz- und Privatbank, die 1,25 und Reichsbank, die 1 verloren, nur wenig. Von Baugesellschaften wurden Reichsbankbauhaus heute ausschließlich Dividendennotizen für 1928 mit 202 rein Geld notiert. Transportierwerke lagen in Speicherreihe eine Kleinigkeit höher. Sehr vernachlässigt waren Maschinenaktien, die sich nur in Websitz mit -2,75, Schubert & Salter mit -2 und in Großenhainer Webstuhl mit +1 veränderten. Das gleiche gilt von Elektromotoren und Fahraballten, von denen Bergmann 1,5 höher, und Thüringer Elektrizitätswerke 2 niedriger bewertet wurden. Brauereien zeigten eine unterschiedliche Kursbewegung; so wurden Weischel & Augsburger Haase 1,5, Erste Kulmbacher und Ehlinger je 1 gesteigert, während Schloss-Chemnitz gegenüber ihrer letzten Notiz vom 30. August 19. Jenseit 2 und Greizer 1 einblieben. Von keramischen Werken fanden Steinquarzit-Sorten wie 2,25, Rosenthal +2 Beachtung, wogegen Meissner Ofen 1,825, Somag 1,25 und Walther & Söhne 1 zurückfielen. Tegelwerke und

verschiedene Industrieaktien begegneten einer Nachfrage in Industriewerke Plauen + 8, Plauener Gardinen + 2, Dresdner Gardinen im amtlichen Verkehr + 0,6, und nachdrücklich weitere + 0,9 sowie in v. Heyden + 2,75 einiger Nachfrage. Dogagen ließen sich Deutsche Auto 2, Dittersdorfer Bildhau 1,25, Kunsthof Groß 1,5, Erdholz, Polysphon und Vereinigte Gläser je 1 niedriger. Bei den Aktien der Papierfabriken ist heute bei Dresdner Albumin-Aktien und Gemüsesteinen die in Abhängigkeit kommende Liquidationsrate in Betracht zu ziehen. Bei letzteren sollte sich infolgedessen der Kurs um 10 Prozent niedriger auf 148 Geld und bei letzteren um 40 Reichsmark niedriger auf 275 begeht Geld. Als abgeschwächt erwiesen sich Vereinigte Photo-Aktien mit -8, Bergmann 229% G, Schuhmachers mit -10, Thüringer Sammelnotizen mit -2,5 und Dr.-Kurt-Grenzschuh mit -1,5. Leicht gebejert waren Krause & Baumann und Heidenauer mit je +1.

Dresdner Terminkurse vom 3. September
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 126 G., Braunkohle 164 G., Commerz- und Privat-Bank 181 G., Eis 181½ G., Darmstädter Bank 274 G., Deutsche Bank 188 G., Disconto-Gesellschaft 188 G., Dresdner Bank 150 G., Sächsische Bank 188 G., Bergmann 229% G., Wanderer 60 G., Polysphon 224 G., Schubert & Salter 222 G.

Beforderte Werte für einzelne Kredit- und Pfandbriefreihen:
4 1/2% Landwirtschaftliche Kreditbriefe: Serie 23 7,8 G., Serie 24 6,75 G., Serie 25 4,55 G., Serie 26 4,65 G., Serie 27 3,5 G., Serie 28: 1. Gruppe 2,75 G., 2. Gruppe 1 G., Serie 29: 1. Gruppe 1,85 G., 2. Gruppe 0,45 G., Serie 30: 1. Gruppe 1,5 G., 2. Gruppe 0,35 G., Serie 41 0,85 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,5 G., 2. Gruppe 0,8 G.

Höchstende Notierungen: Dresdner Gardinen 110 bez. G.

Junge Aktien

Papierfabrikation: Dortmund Ritterbräu 200.
Papierfabrikation: Vereinigte Electrohoff 213½.
Keramische Werte: Glasfabrik Brodowin 84%, Reichs-Ofen 100%.
Textilien: Zwittauer Baumwolle 10%.
Zugleich 148½.
Verschiedene Industrieaktien: Polysphon 200, Josaphati 104.
Elektrizitätswerke: Sachsenwerk 108.

Dresdner Börse vom 3. September 1929

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen im Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. r = RM. für eine Mill. PM. s = RM. für 1 Milliarde PM. * = Papiermarktkurs (Ohne Gewinn).

Staats- und Stadtanleihen, Pfandbriefe	Zinst.	1. 9.	2. 9.	3. 9.	2. 9.	G.	Brauerei-, Malz- u. Spritfabrik-Aktien						%Div.	3. 9.	2. 9.	G.	Transport-Aktien									
							10. Mid.Bkr.Optbr. II	100,0	G	100,0	G	100,0					8	Union-W. Radeb.	62,0	G	62,0	G	3. 9.	2. 9.		
D. Wertb.-Anl. 32	92,0	G	92,0	G	92,0	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8	Union-W. Radeb.	32,5	G	32,5	G	7	D. Eb.-Betr.-Ges.	72,0	G	72,0	G	
do. do. r. 28	84,0	G	84,0	G	84,0	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8	Ver. Eschbech.-W.	50,0	bG	50,0	b	8	Dittersdorfer Bildhau	1,25	G	1,25	G	
Reichsanlei. v. 1929	88,5	bG	88,0	G	88,5	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8	Ver. Met. Haller	48,5	G	48,0	G	9	Speicherl. Riess	68,3	G	68,25	G	
Reichsanlei. 1929	86,75	G	86,75	G	86,75	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8	Ver. Elbeschiff.	25,0	G	25,0	G							
Dtch. R.-Sch. K.	97,0	G	97,0	G	97,0	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8												
Sächs. St.-Anl.v. 27	87,0	G	87,0	G	87,0	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8												
Schlesianwei. II	87,0	G	87,0	G	87,0	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8												
D. Reichspostach.	89,5	G	89,5	G	89,5	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8												
S. Landesk.-G.R.-R.	95,75	G	95,75	G	95,75	G	8	do.	do.	93,0	G	93,0	G	8												
do. Wertb.-Anl. 23	100,0	G	100,0	G	100,0	G	8	do.	do.	100,0	G	100,0	G	8												
D. Schutzgeg.-Anl.	4,625	G	4,625	G	4,625	G	8	do.	do.	95,0	G	95,0	G	8												
Dresden, Südt. v. 28	88,5	G	88,4	G	88,5	G	8	do.	do.	95,0	G	95,0	G	8												
do. do. IV	88,0	G	88,0	G	88,0	G	8	do.	do.	95,0	G	95,0	G	8												
do. Aufw. do. III	85,25	bG	84,0	G	85,25	G	8	do.	do.	95,0	G	95,0	G	8												
Deutsch.Ach. Altb.	53,0	G	53,0	G	53,0	G	8	do.	do.	95,0	G	95,0	G	8												
Nebnes. 11,25	G	11,25	G	11,25	G	8	do.	do.	100,0	bG	100,0	G	8													
D. Wertb.-Anl. 23	100,0	G	100,0	G	100,0	G	8	do.	do.	100,0	bG	100,0	G	8												
D. Schutzgeg.-Anl.	4,625	G	4,625	G	4,625	G	8	do.	do.	100,0	bG	100,0	G	8												
do. Wertb.-Anl. 23	100,0	G	100,0	G	100,0	G	8	do.	do.	100,0	bG	100,0	G	8												
do. Aufw. do. III	87,0	G	87,0	G	87,0	G	8	do.	do.	100,0	bG	100,0	G	8												
do. do. IV	87,0	G	87,0	G	87,0	G	8	do.	do.	100,0	bG	100,0	G	8												
do. do. V	87,0	G	87,0	G																						

Leipziger Börse vom 3. September

Die stetige Börse zeigte weiter ein ruhiges und unabsehbares Geschäft, hauptsächlich in der Speziation. Die Kursschaltung blieb uneinheitlich, war aber leicht abgeschwächt. Im allgemeinen waren Kursschwankungen vereinzelt. Rennenswerte Berichte hatten Leipziger Baumwolle um 6, Siede um 2, Ronsfeld um 2,5% zu verzeichnen. Höher notierten dagegen Schubert & Salter um 5%. Ochsenfurter Quarts um 4%. Bei wenig veränderten Kurzen waren Anleihen zu gut wie umstößbar. Auch im inoffiziellen Verkehr fanden nur vereinzelt leichte Veränderungen vor.

Chemnitzer Börse vom 3. September

In der Dienstagbörse konnte sich keine einheitliche Tendenz durchsetzen, doch war die Grundstimmung nach wie vor freundlich. Die Kursschwankungen gingen auf allen Marktgebieten nach beiden Seiten im Höchstmaße nur bis 2%. On Maschinenaktien lagen David Richter, Neindorfer, Vener Maschinen, Burckhardt und Dresdner Schuhfabriken etwas höher, während H. u. A. Eicher, Vogel und Wunderer abgesunken. Textilaktien wurden durchweg auf alter Basis notiert. Von Bankaktien zogen Deutsche Bank an, während Bank für Brauindustrie, Darmstädter und Nationalbank und die Anteile der Disconto-Gesellschaft abgesunken. Die sonstigen Industriewerte waren gut behauptet. Im Freiverkehr waren alte Kurze vorherrschend.

Zwickauer Börse vom 3. September

	3. 8.	30. 8.		3. 8.	30. 8.
Oberhöhd. Reinsd. Fab.	93,0	90,0	Werd. Wka.-Masch.-Fab.	—	—
Aktienkd. Zwickau-Gt.	155,0	155,0	Prehl. Bräuschenkohlen	—	—
Vereinskd. zu Zwickau	140,0	137,0	Deutsche Gewerksch.	300,0	292,0
Fährber. Glasbau	70,0	70,0	Ergz. Steinke. Akt.-Ver.	125,0	—
Horchwerke A.-G.	—	—	Gerd. Stein. Bau.-Ver.	92,0	90,0
Sachs. Waggonf. West.	—	—	Zwick. Obhd. (Wih.S.)	70,0	67,0
Schiessauer Papierfbr.	115,0	115,0	da. do. (große)	182,0	180,0
Zwick. Masch.-Fab.	—	—	Ruhig	—	—

Amtlich notierte Devisenkurse

	3. September 1929	2. September 1929
Gold	Brief	Gold

	3. September 1929	2. September 1929
Holland	188,16	188,14
Buenos Aires	1,759	1,763
Brüssel-Antwerpen	100 Beige	98,82
Norwegen	100 Kr.	98,95
Dänemark	100 Kr.	99,33
Schweden	100 Kr.	98,45
Heisingen	100 Mark	111,96
Halle	100 Lira	111,13
London	1 Pfd. Sterl.	111,94
Neuyork	1 Dollar	111,94
Paris	100 Fr.	111,72
Schweiz	100 Fr.	111,94
Spanien	100 Pes.	112,40
Tsaido	1 Yen	10,544
Rio de Janeiro	1 Milreis.	10,544
Wien	100 Sch.	59,21
Pera	100 Kr.	59,21
Jugoslavien	100 Dinar	12,425
Budapest	100 Pengö	7,387
Bulgarien	100 Lewa	3,035
Portugal	100 Escudo	18,75
Danzig	100 Gulden	81,36
Konstantinopel	1 Pfd. türk.	2,006
Athen	100 Drachmen	5,43
Kanada	1 Doll. kan.	4,188
Uruguay	1 Goldpesos	4,101
Kairo	1 Egypt. Pfd.	20,87
Reykjavik	100 Isl. Kr.	81,97
Taiwan-Kowal	100 estl. Kr.	111,62
Riga	100 Letts	80,67
Bukarest	100 Lei	1,491
Berlin, 3. September. Öffentl. Kurs: Auszählung Barlouan 47,00 bis 47,30, Ratiowig 47,00 bis 47,30, Polen 47,00 bis 47,30, Towns 41,61 bis 41,79. Raten: Polen, grobe 46,875 bis 47,275, Towns 41,61 bis 41,77.		

Barlouan, 3. September. **Öffentl. Kurs:** Auszählung Barlouan 47,00 bis 47,30, Ratiowig 47,00 bis 47,30, Polen 47,00 bis 47,30, Towns 41,61 bis 41,79. **Raten:** Polen, grobe 46,875 bis 47,275, Towns 41,61 bis 41,77.

Barlouan, 3. September. **Öffentl. Kurs:** Paris 20,33, London 25,19,125, New York 519,85, Belgien 72,52,50, Italien 27,17,75, Spanien 20,75, Holland 188,37,50, Ropenbogen 188,30, Sofia 375,50, Stockholm 139,70, Oslo 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Prag 15,38,75, Warshaw 58,27,50, Budapest 90,07,50, Belgrad 912,75, Athen 100, Konstantinopel 248,25, Sofarate 308,25, Helsingfors 13,00, Privatdiplome 5,1%, Buenos Aires 218, Japan 243, tägliches Geld 2,5%, Monatsgeld 4,75, Dreimonatsgeld 5%. Tendenz: weitgehend.

London, 3. September. 11,35 über engl. Zeit. **Devisenkurse:** Paris 20,33, London 25,19,125, New York 519,85, Belgien 72,52,50, Italien 27,17,75, Spanien 20,75, Holland 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Stockholm 139,70, Oslo 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Prag 15,38,75, Warshaw 58,27,50, Budapest 90,07,50, Belgrad 912,75, Athen 100, Konstantinopel 248,25, Sofarate 308,25, Helsingfors 13,00, Privatdiplome 5,1%, Buenos Aires 218, Japan 243, tägliches Geld 2,5%, Monatsgeld 4,75, Dreimonatsgeld 5%. Tendenz: weitgehend.

London, 3. September. 11,35 über engl. Zeit. **Devisenkurse:** Paris 20,33, London 25,19,125, New York 519,85, Belgien 72,52,50, Italien 27,17,75, Spanien 20,75, Holland 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Stockholm 139,70, Oslo 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Prag 15,38,75, Warshaw 58,27,50, Budapest 90,07,50, Belgrad 912,75, Athen 100, Konstantinopel 248,25, Sofarate 308,25, Helsingfors 13,00, Privatdiplome 5,1%, Buenos Aires 218, Japan 243, tägliches Geld 2,5%, Monatsgeld 4,75, Dreimonatsgeld 5%. Tendenz: weitgehend.

London, 3. September. 11,35 über engl. Zeit. **Devisenkurse:** Paris 20,33, London 25,19,125, New York 519,85, Belgien 72,52,50, Italien 27,17,75, Spanien 20,75, Holland 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Stockholm 139,70, Oslo 188,37,50, Copenhagen 188,30, Sofia 375,50, Prag 15,38,75, Warshaw 58,27,50, Budapest 90,07,50, Belgrad 912,75, Athen 100, Konstantinopel 248,25, Sofarate 308,25, Helsingfors 13,00, Privatdiplome 5,1%, Buenos Aires 218, Japan 243, tägliches Geld 2,5%, Monatsgeld 4,75, Dreimonatsgeld 5%. Tendenz: weitgehend.

22,00,50, Copenhagen 188,31,75, Stockholm 18,20,625, Oslo 18,20,625, Göteborg 108,18, Helsingfors 188,32, Budapest 27,75, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 817, Konstantinopel 15,15, Wien 375,125, Wien 34,44, Wroclaw 43,25, Buenos Aires 47,19, Rio de Janeiro 580, Tokio 11,18, Dioniso 46,69, Buenos auf London 47,35, tägliches Geld 5,5 bis 5,75, Privatdiplom 5,5, Rio auf London per 50 Tage 5,85 bis 5,88.

Helsingfors, 3. September, 12 Uhr. **Devisenkurse:** Berlin 50,80, London 12,10, New York 248,25, Paris 27,25, Seiden 34,85,50, Schweiz 44,5, Italien 18,04,50, Madrid 36,70, Oslo 18,20,50, Copenhagen 66,41, Stockholm 66,82, Wien 85,14, Budapest 43,52,50, Prag 73,25, Helsingfors 626, Bulgar 147,50, Tokio 116,35, Buenos Aires 104,625, offizieller Handelskurs 5,5.

bauen die Bestände an Gold und Schecks um 614,1 Millionen auf 2684,5 Millionen RM., die Lombardbestände um 118,4 Millionen auf 162,1 Millionen RM. und die Wertpapiere um Reichsbanknoten um 15,5 Millionen auf 27,6 Millionen RM. abgenommen.

In Reichsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen sind 768,3 Millionen RM. in den Verkehr abgelossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 744,2 Millionen auf 4897,8 Millionen RM. derjenige an Rentenbanknoten um 24,1 Millionen auf 481,7 Millionen RM. erhöht. Dementsprechend sind die Bestände an Rentenbanknoten auf 8,7 Millionen RM. zurückgegangen.

Die freien Gelder zeigen mit 489,9 Millionen RM. eine Abnahme um 10,9 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen haben sich um 2,2 Millionen auf 2491,5 Millionen RM. erhöht, und zwar haben die Goldbestände um 6,4 Millionen auf 2188,4 Millionen RM. abgenommen, die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 4,2 Millionen auf 808,1 Millionen RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein betrug 44,8 Prozent gegen 52,4 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen 50,9 Prozent gegen 59,9 Prozent.

* Allgemeingesellschaft für Gardinenfabrikation norm. T. J. Berlin & Co. in Cöslitz i. B. In der in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung wurde der Abschluss mit 8 Prozent Dividende gegenüber 15 Prozent im Vorjahr einstimmig genehmigt. Wie hören, daß die geschäftliche Lage sich nicht wesentlich im neuen Jahre verändert hat. Daß in der Börse 80 000 Reichsmark eigene Vorzugsaktien in Erscheinung treten, sei darauf zurückzuführen, daß die seinerzeit von der Dresdner Gardinen- und Spitzengenossenschaft H. G. voll gezeichneten jungen Aktien im Betrage von 80 000 Reichsmark der Gesellschaft wieder zur freien Verfügung gestellt werden sind.

* Berliner Produktionskurse vom 3. September

	3. Septbr.	2. Septbr.	3. Septbr.	2. Septbr.
Weizen, mähr.	234—238	230—233	Weizenmehl	29,03—33,00
Zucker	220—224	228—229	Weizenkleie	25,75—28,50
Obst	261—265	254—255	Roggenkleie	11,50—12,00
Reis	267—268,5	263	Raps	11,00—11,25
Reis, mähr.	194—198	191—195	Weizenkleiemel	—
Mais	—	—	Hickoriedinkel	30,00—46,00
Juli	—	—	Stielzucker	28,00—34,00
September	302—307	292—294,5	Buttermilch	21,00—23,00
Oktober	214	200,5—210	Wickerbohnen	—
Dez.	219,5	217,5—218,5	Wicken	28,00—32,00
Gurke	210—227	210—222	Uviperne, blonde	—
Winter	—	—	Uviperne, gelbe	—
Hafer, u. J.	169—186	168—186	Rapsküchen	15,30—19,00
Hafer, dörf.	—	—	Leinküchen	24,00—24,50
Hafer, dörf. dörf.	168—175	166—173	Getreideküchen	11,00—11,50
Hafer, dörf. dörf. dörf.	166—175	166—173	Rübenküchen	18,00—18,50
Hafer, dörf. dörf. dörf. dörf.	166—175	166—173	Karottenküchen	2,00—2,30
Hafer, dörf. dörf. dörf. dörf. dörf.	166—175	166—173	Wurstküchen	2,50—2,90
Hafer, dörf. dörf. dörf. dörf. dörf. dörf.	166—175	166—173	Wiesenkartoffeln	3,30

Berliner Produktionskurse vom 3. September

Die letzte Tendenz für Getreidekreise legte sich heute flach. Nordamerika hatte gestern Getreide und die argentinischen Weizenernten lauteten fest. Das geringe Auflandsangebot in Weizen, hervorgerufen wohl durch die verdeckte Gewaltarbeit der Landwirte, teilweise auch durch besseres Gewicht in Weizengemüse, ließ die Preise im Viehserungshandel bis 6 M. anziehen. Die Mühlen sind jetzt mehr betreibt, inländische Weizen zur Erfüllung der Vorrichten des Exportabdrückes zu kaufen. Realisationen infolge der gestrigen Kündigungen bewirken für Septemberrohre einen Rückgang um 2,50 M. Für später Monate liegen die Preise 2 und 4 M. tiefer. Hafer nahm die Rüte zum Export gefragt. Auch Roggenmehl hatte bessere Kräfte.

* Berliner Rauchfutterpreise vom 3. September. (Richtunglich.) Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm: Roggenstroh, drahtgepreßt 1,20 bis 1,30, Haferstroh, drahtgepreßt 0,90 bis 1,05, Gerkenstroh